

## Inhalt

### HINFÜHRUNG

#### Wegmarken für eine postsäkulare Neuvermessung der Gegenwartskultur

1. Das Spirituelle weit(er) denken: Verschiebungen im religiösen Feld .....	13
Von Religion zu Spiritualität .....	13
Spielarten des Spirituellen in der Gegenwartsliteratur .....	16
Jetzt ist eher die Frage, was Glaube an sich ist .....	20
Der Himmel – eine ‚Perspektive‘ darüber hinaus? .....	24
2. Tiefenresonanz: Schlüssel zur Spiritualität in der Sprache der Dichtung .....	27
Die Welt lesbar machen: Resonanzimpulse im Raum der Literatur .....	30
Verortung imrätselhaften Da-Sein .....	35
Teilchen und Ganzes .....	41
Sich der Gleichgültigkeit des Universums und der Natur widersetzen .....	44
Ökospirituelle Diskurse in zeitgenössischer Belletristik .....	50
Neue Aktualität und Brisanz christlicher Mystik .....	55
Die Suche nach dem Genug .....	59
Postsäkulare Neuvermessung(en) der Gegenwartsliteratur	61

## ERSTER HAUPTTEIL

### „Empfänglich sein ist alles“: Suchbewegungen, die nach dem Ganzen fragen

<b>3.</b>	<b>„Gott wächst mit dem Kosmos“: Neukonstellationen der Gottesfrage bei Klaus Merz, Erika Burkart und Hans Magnus Enzensberger</b>	67
	Gott mitten im Leben	69
	Riegelsprengende Poesie	72
	Neuerdings ertappe ich mich dabei zu bewundern	78
	Agnostische Schöpfungsfrömmigkeit	83
	Kurze Rekapitulation: Neue Sprechversuche ins Offene	88
<b>4.</b>	<b>„Man muss etwas anderes sehen können als das Kanonisierte“: Peter Handkes Aufmerksamkeitskunst</b>	90
	Unterwegs zur Arbeit am Glück	91
	Anstiftungen zu neuem Schreiben: Nach-Ruf auf Gerhard Meier	94
	Denk nicht immer Himmelsvergleiche – sieh die Erde!	96
	Texte einer anderen Lebenskunst	101
	Die Peripherie ist das Fruchtbare	105
	Andersspannendes Epos des tagtäglich Gegenwärtigen	108
	Reise in die innersten Bezirke heutigen Lebens	111
	Ökospirituelle Gegendiskurse	115
	Eins ums andere entdecken, mit offenem Ende	119
	Kurze Rekapitulation: Andacht des Alltags, Himmel der Sprache	124
<b>5.</b>	<b>„... eine andere Welt, durchströmt von Licht und Energie“: Brigitte Kronauers Epiphanien</b>	126
	Wortgewäsch des Alltags	128
	Die Schöpfung zittert von Samba	130
	Pulsierendes Gewimmel im Sog des Lichts	132
	Wir wollen bezaubert werden, alle	135
	Über Existenzschabernack und Kulturschnickschnack hinaus	139

Meditation des Daseins im Dialog mit Grünewalds	
Altarwerk .....	140
Himmelweite Sehnsucht .....	143
Kurze Rekapitulation: Ahnende Gewähr eines verborgenen Sinns .....	145
6. .... die Leuchtkraft der Welt wiederherstellen“:	
Wortkunst von Angela Krauß .....	146
Zwischen Leipzig, Amerika und Russland .....	148
Sprache gewordene Weltresonanz .....	153
Lebenskünstlerschaft in einer zum Zerreißen gespannten Welt .....	157
Kurze Rekapitulation: Rezepturen zur Daseinsverwandlung	162
7. „Mit der Natur eins werden“? Marion Poschmanns Wahrnehmensexerzitien .....	164
Dichtung als Medium bildbezogener Erkenntnis und Gefühlsarbeit .....	165
Ein Mann bricht aus und findet sich, indem er sich verliert	168
Auf den Spuren Matsuo Bashōs zu den Kieferninseln .....	170
Mehr als ein komisch-skurriles Spiel mit Klischees .....	174
Korrespondenzen und Konvergenzen zwischen Ost und West .....	176
Schule des Sehens .....	179
Kurze Rekapitulation: Anstiftung zur Kontemplation .....	185
8. „Was Leben bedeutet und Tod“: Anne Weber und die Kraft der Literatur zur Affirmation .....	186
Entzifferung der eigenen Familiengeschichte .....	187
Eine Transzendenzgeschichte von heute .....	189
Überzeitliche Liebe, ganz gegenwärtig .....	191
Gegen den Tod anerzählen .....	194
Schelmisches Lebensweisheitsgleichnis .....	197
Kurze Rekapitulation: Wider das Tabu ästhetischer Bejahung .....	201

## ZWEITER HAUPTTEIL

### „Im Dunkel des Todes erscheint unser Leben im rechten Licht“: Sterbe-, Todes- und Jenseitsreferenzen

<b>9.</b>	<b>„Der Spiegel, in dem sich das Leben abhebt“: Monika Maron, Sibylle Lewitscharoff, Thomas Hürlimann und Markus Orths fabulieren</b>	205
	Über Endlichkeit, Tod und Jenseits schreiben	207
	Traumhafte Zwischenspiele	210
	Von oben gesehen	213
	Auf die andere Seite	219
	So nah wohnt das Heilige beim Komischen	226
	Kurze Rekapitulation: Ahnendes Staunen, was uns noch blüht	232
<b>10.</b>	<b>„Leben ist nicht schlüssig“: Robert Gernhardts, Christoph Schlingensiefs und Wolfgang Herrndorfs letzte Bücher</b>	234
	Ein Reim auf den Tod?	235
	Die Wunde des Leben-Wollens und Sterben-Müssens	240
	Gib mir ein Jahr, Herrgott, an den ich nicht glaube	246
	Kurze Rekapitulation: Das eigene Sterben thematisieren	253
<b>11.</b>	<b>„... und dann überfällt mich die Scham“: Stimmen der Kranken und der Gesunden bei Ruth Schweikert</b>	254
	Tage wie Hunde	255
	Mein sind die Jahre nicht	258
	Kurze Rekapitulation: Die Kürze unseres Lebens als Betrachtungspunkt	260
<b>12.</b>	<b>„Als wäre das zu finden, was fehlt“: Urs Faes erzählt, was Leben ausmacht</b>	262
	Man überlebt die Welt nur mit Geschichten	262
	Wie wenig wir sind, betrachten wir die Sterne	264
	Aufmerksam für die menschliche Fragilität	267
	Zwischen Liebe und Tod alles offen	270
	Kurze Rekapitulation: Archäologie und Utopie	275

Inhalt	9
--------	---

13. „.... als hätte die Bewegung dorthin kein Ende“: Ilse Helbich meditiert das übergängliche Hiersein . . . . .	277
Sich-Sammeln im Zwischenland . . . . .	277
Durchlässig für eine andere Sphäre . . . . .	279
In der Frage leben, ohne sie zu lösen . . . . .	282
Kurze Rekapitulation: Verschmelzungen mit etwas Größerem . . . . .	283
14. „Alle Dinge, die größer sind als wir, brauchen eine Geschichte“: Adolf Muschgs lebensstaunendes Alterswerk .	284
Wir müssen viel leichter werden . . . . .	285
Es gibt nicht nur Leben und Tod, es gibt etwas Drittes . .	289
Staunen über den Aufwand, den das Leben betreibt . . . .	291
Am Leben ist noch immer mehr Kunst, als wir fassen können . . . . .	294
Was kein Ende nimmt . . . . .	298
Kurze Rekapitulation: Let it be – laß gut sein, was ist . . .	301

### STATT EINES EPILOGS

„Alle Geschichten gehören irgendwie zusammen“ oder Der schier endlose Erzählreigen des Lebens . . . . .	305
Judith Kuckarts Café der Unsichtbaren . . . . .	305
Menschen hinterm Sorgentelefon . . . . .	307
Endlosschleife Gott . . . . .	311
Literatur- und kulturanthropologische Fundierungen . .	314
Spirituelle Supernova . . . . .	318
Ein Tier mit Vernunft und einem Herzen, das dichtet . .	321
Warum (nur) Menschen erzählen und dichten . . . . .	323
Unzählige Varianten einer Poesie der Suche . . . . .	326
<b>BIBLIOGRAFIE . . . . .</b>	<b>330</b>
1. Primärliteratur . . . . .	330
2. Sekundärliteratur . . . . .	335